fischerei
Schweizerische Fischerei-Zeitung

Gewässer(-schutz) in Not: Der Fischerei-Verband schlägt Alarm

Der Schweizerische Fischerei-Verband SFV schlägt Alarm: Die Delegiertenversammlung verabschiedete in Bergün eine Resolution, die mit scharfen Worten die Bauernlobby kritisiert, weil sie demokratische Entscheide aushebeln will. Die DV gab sich in Bergün kampfeslustig, «sonst sammeln wir halt wieder Unterschriften».

Von einer «schwarzen Woche für die Demokratie» sprach in Bergün Roland Seiler, Zentralpräsident des Schweizerischen Fischerei-Verbands. Er kritisierte die knappe Mehrheit des Nationalrats, die in der dritten Woche der Sommersession eine Motion der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (UREK) überwiesen hatte. Damit wollen die Bauern die Gewässerschutzgesetzgebung ändern. «Die Bauernlobby gefährdet die Gewässer und höhlt die Demokratie aus.» Es ist laut Seiler noch nie vorgekommen, dass eine neue Gesetzgebung so kurz nach Inkraftsetzung rückgängig gemacht wird.

Gegen Treu und Glauben

Warum dieser Konflikt? Der Schweizerische Fischerei-Verband verlangte mit der Volksinitiative «Lebendiges Wasser» die Renaturierung der Gewässer. Die Initiative hätte beim Volk gute Chancen gehabt. Deshalb beschloss das Parlament im Dezember 2009 einen Gegenvorschlag und bewilligte für die Bauern zusätzliche 20 Millionen Franken Entschädigungen jährlich für weniger intensiv genutzte Flächen an den Gewässern. Daraufhin zogen die Fischer ihre Initiative zurück. Im Sommer 2011 wurde die Verordnung in Kraft gesetzt – und seither wettert die Bauernlobby national und kantonal gegen den Gewässerschutz.

«Bauernsturm» hintergeht Parlament

Dieser «Bauernsturm» gegen den Willen des Parlaments ist für den Fischerei-Verband unverständlich – und der Schaden für die Demokratie gross. Es sei eine Ohrfeige für das Parlament, wenn es einer Lobby gelinge, einen hart erarbeiteten Kompromiss im Nachhinein auszuhebeln. Das wird zur Folge haben, dass niemand mehr Initiativen zurückzieht. Umso wichtiger ist es, dass der Ständerat die unverfrorene Interessenpolitik durchschaut und korrigiert.

Restwasser: Schlendriane!

In der Resolution wurden aber auch zwei weitere Punkte angesprochen, die den Gewässerschutz im Moment gefährden. Da ist einmal der Vollzug der Restwassermengen. Hierbei sprach Roland Seiler von einem «Schlendrian der Kantone». Er nannte Fakten: 817 Wasserfassungen müssten bis Ende 2012 saniert sein, damit es genügend Restwasser für die Wasserlebewesen hat. Ende 2011 waren erst 306 Sanierungen (37 Prozent) durchgeführt, obwohl die Kantone seit 1992 Zeit hatten. Unter Druck geraten die Gewässer auch durch die Kleinwasserkraftwerke-Manie. Unter dem Vorwand der «Energiewende» und weil dank KEV der Geldsegen lockt, werden viel zu viele kleine und von der Produktionsmenge her sinnlose Kraftwerke als Projekte eingegeben.

Fischer sind kampfeslustig!

Die Delegierten stellten sich 100-prozentig hinter ihren Präsidenten und die Geschäftsleitung. Der Geist in Bergün war mit Händen spürbar: Die Fischer wollen kämpfen – nicht aus Eigeninteresse, sondern für die Sache des Lebensraums Wasser und Gewässerraum. Einstimmig wurde die Resolution verabschiedet. Oder wie Roland Seiler sagte: «Wir werden den Gewässerschutz mit allen zur Verfügung stehenden rechtlichen und politischen Mitteln verteidigen – wenn nötig gehen wir auf die Strasse und sammeln Unterschriften.» Und beiläufig sagte Roland Seiler: «Sonst machen wir es nach dem Vorbild einer grossen schweizerischen Partei und lancieren eine Durchsetzungsinitiative.»

Kurt Bischof

Der Resolutionstext ist auf www.sfv-fsp.ch abrufbar.

Kontakte über Kantonsgrenzen hinaus, von links: Markus Gisler, Uri; André Blanc, Zürich; Karl Fisch, Schwyz.

Gianni De Nardi und Melina Rüegg werben für den Schweizer Castingsport Verband.

Termine

In dieser Rubrik veröffentlichen wir Terminangaben von Anlässen des SFV und seiner Mitglieder sowie von Dritten, soweit sie von fischereilichem Interesse sind.

22.09.2012
Fishermen-Classics
Dübendorf

23.09.2012
Veranstaltung zum Fisch des Jahres 2012
Nyon

27.10.2012
Präsidentenkonferenz für die Kantonalpräsidenten
Zug

20. – 28.10.2012
Sonderschau Zuger Rötel
Zuger Herbstmesse

Schweiz. Fischerei-Zeitung
Kurt Bischof
Postfach 141, 6281 Hochdorf
kurt.bischof@bischofmeier.ch
Telefon 041 914 70 10
Fax 041 914 70 11

www.sfv-fsp.ch

«Bergün 2012» zum ersten: Politik und Führung an der DV.

«Bergün 2012» zum zweiten: Wandern und Landschaft für die Partnerinnen.

«Bergün 2012» zum dritten: Fliegenfischen einmal anders, nachts auf dem Dorfplatz.

SFV initiiert schweizerischen Tag der Fischerei

Am 31. August 2013 findet der erste schweizerische Tag der Fischerei statt. Der SFV lancierte das Projekt an der DV in Bergün.

Einerseits das Erlebnis Fischen, anderseits Informationen über die Leistungen der Fischer im Interesse des Lebensraums Gewässer: Das sind die beiden zentralen Ziele am Schweizerischen Tag der Fischerei, der erstmals am Samstag, 31. August 2013, stattfinden soll. Oder anders gesagt: Ein Schaufenster der Fischerei für und mit der Bevölkerung. Das Projekt wurde anlässlich der Delegiertenversammlung Bergün lanciert. Es wird von Charles Kull und Maxime Prevedello von der Geschäftsleitung koordiniert. «Aber es geht nicht ohne die Kantonalverbände und die regionalen Vereine», sagte Kull. Wichtig ist ihm die Freiheit für alle Beteiligten. Fest stehen nur der Termin sowie gewisse Grundlagen wie ein Mediendossier. Wie und was aber an diesem Tag passiert, ist jedem Kantonalverband selber überlassen. Die Kantonalverbände könnten bis Ende September Logo-Vorschläge einreichen.

Wanderfische

Unter dem Titel «Das Wandern ist des Fisches Lust» wurde über das Projekt Wanderfische orientiert, das auf eine Anregung des SFV im Rahmen des Fischs des Jahres 2010 (Seeforelle) zurückgeht. Thomas Wahli vom Zentrum für Fisch- und Wildtiermedizin erläuterte, dass Fische vor allem wegen des Futters, des Laichens oder der Überwinterung wandern, und wie auf einem Rundkurs immer wieder an die gleichen Stellen zurückkommen. Die Wanderfische seien je länger je mehr bedroht, weil ihnen Auf- und Abstiege fehlen und ihre Lebensräume verbaut oder zerstückelt sind. Andreas Knutti vom Bundesamt für Umwelt informierte über den Aktionsplan Wanderfisch, der noch diesen Sommer gestartet werden soll. Im Fokus seien vor allem Seeforelle, Nase, Lachs, Barbe und Bachforelle. Der Schweizerische Fischerei-Verband ist in der entsprechenden Projektgruppe auch vertreten. Ein typischer Wanderfisch ist der Lachs, «und den wollen wir doch auch wieder in der Schweiz haben», sagte Marion Mertens. Die beiden ersten hätten es schon geschafft. Doch für die wirkliche Rückkehr brauche es im Rhein bessere Durchgänge.

Jungfischer-Meisterschaft

Die nächste Jungfischer-Meisterschaft findet am 15. und 16. Juni 2013 in Zuchwil SO statt. Am gleichen Datum wird auch die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fischerei-Verbands durchgeführt und zugleich steigt die 100-Jahr-Feier des Solothurner Fischereivereins. «Wir garantieren euch also eine richtige Fischerparty», sagte OK-Präsident Marco Vescovi. Dafür erwartet er aber, dass die Kantonalverbände sich schon heute bemühen, Teams für die Teilnahme an den Wettkämpfen aufzubauen.

Walliser neu dabei

Ein Höhepunkt der DV war die offizielle Aufnahme des Walliser Kantonalverbands in den SFV auf 2013. «Dieser Schritt freut mich sehr», sagte Zentralpräsident Roland Seiler und vielleicht können wir schon bald die Aufnahme der Tessiner Sektion bekanntgeben.»

Die ordentlichen Geschäfte der DV wurden ohne Wortmeldungen und einstimmig genehmigt. Die diesjährige Delegiertenversammlung wurde in Zusammenarbeit mit dem Bündner Kantonalverband organisiert. Weil die Anreise für die Mehrheit der Delegierten lang bis sehr lang war, wurde aus diesem Schwachpunkt eine Stärke gemacht. Die DV als zweitägiges Ereignis in Begleitung der Partnerinnen. Am Samstagnachmittag fand die DV statt, parallel dazu erlebten die Partnerinnen auf einer kleinen Wanderung die wunderschöne Landschaft Graubündens. Dann stand ein «Bündner Abend» auf dem Programm mit Kulinarik, Begegnungen und auf ausdrücklichen Wunsch des Herrn Zentralpräsidenten – mit Tanz!

Kurt Bischof

Konzentration vor dem Auftritt: Andreas Knutti vom Bafu (zweiter von links) und Markus Michel, Bündner Jagd- und Fischereiverwalter (rechts).